Kolumne vom CDU-Bundestagsabgeordneten Mark Hauptmann

Kein Relativieren von Völkermord

Klartext aus Berlin

Berlin. An diesem Freitag vor genau 100 Jahren begann im Osmanischen Reich der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts. Bis zu 1,5 Millionen mehrheitlich christliche Armenier wurden systematisch ermordet. Dass es sich bei diesem Verbrechen von unvorstellbaren Ausmaß um einen Völkermord handelte, wird von Historikern kaum bestritten. Bis heute haben Bundestag und Bundesregierung nicht den Mut gehabt, diese Realität klar zu benennen. Der Grund dafür ist eine falschverstandene Rücksicht auf die deutsch-türkischen Beziehungen. Es wird endlich Zeit, 100 Jahre des Relativierens zu beenden! Einen wichtigen Anstoß gab zuletzt auch Papst Franziskus, der trotz scharfen Protests aus Ankara eindeutig Stellung bezog. Gemeinsam mit Kollegen aus der Union setzte ich mich für eine klare Sprachregelung hinsichtlich der begangenen Verbrechen im Bundestag ein. Erst wenn der Rechtsnachfolger des Osmanischen Reichs, die heutige Türkei, den Völkermord an ihrer damaligen Minderheit eingesteht, kann der Aussöhnungsprozess mit dem Nachbarstaat Armenien beginnen. Eine ehrliche Aufarbeitung der eigenen Geschichte ist allerdings nicht in Sicht. Ministerpräsident Tayyip Erdogan wird nicht müde, scharfe Konsequenzen für alle anzudrohen, die es wagen, die Realität zu benennen. Sein Verhalten macht deutlich, dass sich die Türkei immer mehr von der europäischen Wertebasis entfernt. Ein türkischer EU-Beitritt bleibt somit für mich auch weiterhin ausgeschlossen.

Herzlichst,

Ihr Mark Hauptmann

Familienwandertag der Frauenunion

Gleichamberg. Die Frauenunion Hildburghausen - Henneberger Land veranstaltet am Samstag, dem 2. Mai 2015 ihren Familienwandertag auf den großen Gleichberg.

Los geht es um 11 Uhr am Denkmal in Gleichamberg. Für diejenigen, die die Strecke nicht wandern können oder wollen, ist ein Fahrdienst eingerichtet.

Zu Beginn der Wanderung sammeln wir von jedem Teilnehmer ein Startergeld in Höhe von 5 Euro ein. Für Speisen und Getränke vor Ort ist ausreichend gesorgt. Diese sind mit dem Startergeld abgedeckt.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Rückmeldung der Teilnahme bis zum 28. April 2015 an: Kreisverband Frauen Union Hildburghausen- Henneberger Land, Tel.: 03685/4090749, Telefax: 03685/4095814 oder E-Mail: frauenunion_hnb@gmx.de.

MEHRWERTSTEUER? GESCHENKT!
19 %
Mehrwertsteuer sparen.*

Ihr Autohaus mit WEITBLICK
HESS
Autohaus HESS GmbH
Hildburghausen
Schleusinger Straße 85
Tel. 0 36 85 / 79 99-0
www.autohaushess.de
RENAULT

* Gültig für ausgewählte Renault-PKW. Beim Kauf gewähren wir Ihnen einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteueranteils, der auf den Netto-Hauspreis anfallen würde. Der Mehrwertsteueranteil entspricht einer Minderung von 15,97 % des jeweiligen Kaufpreises. Da wir aus gesetzlichen Gründen nicht die Mehrwertsteuer per se erlassen können, wird die Rechnung weiterhin eine Mehrwertsteuer ausweisen. Diese bezieht sich natürlich auf einen entsprechend reduzierten Betrag. Sie sind nicht berechtigt, die Erstattung des auf der Rechnung ausgewiesenen Mehrwertsteueranteils zu verlangen. Keine Barauszahlung. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Nur heute, bis 30.4.2015.

Herzliche Einladung zum Schleusinger Friedensfest

Schleusingen. In diesem Jahr findet am 9. Mai 2015, ab 14 Uhr am Nachmittag unser Friedens- und Familienfest auf dem Schleusinger Markt statt. Genau 70 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges mit seinen unvorstellbaren Zerstörungen möchten wir mit einem fröhlichen und bunten Familienfest an die Befreiung vom Kriegsleid und von Diktatur erinnern. Daran zu erinnern erscheint umso wichtiger, da in unserer heutigen Zeit in unserer unmittelbaren Nähe Krieg, Gewalt und Zerstörung wieder präsent sind, wie zum Beispiel in der Ukraine, in Syrien, im Irak und für viele Flüchtlinge an den Grenzen Europas. Frieden ist leider nicht selbstverständlich und wir sollten ihn gemeinsam leben – dazu möchten wir an diesem 9. Mai besonders herzlich einladen. Organisator des Friedensfestes ist das Schleusinger Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus. Aber auch andere Vereine und öffentliche Gruppen aus der Region werden teilnehmen – es wird eine kleine Bühne geben, eine lebendige Bibliothek, eine Hüpfburg und vor allem auch Mal- und Bastelangebote für die Kinder. Wichtiger Bestandteil des Festes wird die Verköstigung seiner Gäste sein. Hierzu möchten wir gemeinsam versuchen, einige internationale Leckereien (Herzhaftes und auch Süßes) anzubieten. Da wir wissen, daß in unserer Stadt und in der Umgebung doch etliche Menschen mit Wurzeln in nahen und auch fernen Ländern leben (z.B. aus Italien, Ungarn, Tschechien, Rumänien, Ukraine, Russland, Türkei, Mittel- und Südamerika, Vietnam/ Asien usw.), möchten wir sie ganz besonders einladen, etwas Landestypisches zu unserem Friedensfest zuzubereiten. Aber natürlich auch alle anderen interessierten Schleusinger, welche exotische kulinarische Essen und Leckereien zaubern können, sind herzlich eingeladen und aufgefordert mitzumachen. Vielleicht hat der Eine oder Andere ein besonderes Rezept aus dem Urlaub mit nach Hause gebracht. Jeder der mitmachen möchte, sollte etwas für ca. 10 bis 20 Menschen zu Hause in Ruhe vorher vorbereiten und die Sachen zum Friedensfest dann mitbringen. Hier werden sie dann persönlich präsentiert, angeboten und gemeinsam für ein kleines Geld verkauft. Die entstandenen Unkosten werden zum Schluß gemeinsam verrechnet, damit kein fleißiger Teilnehmer draufbezahlt. Gut denkbar wäre vor allem kalte Küche, Appetithappen, Suppen, Kuchenartiges – der Kreativität sind quasi keine Grenzen gesetzt. Tische zur Präsentation und zum Verkauf sowie Möglichkeiten zur Essenerwärmung werden auf dem Markt vorhanden sein. Bei Interesse am Mitkochen, Mitbacken melden Sie sich bitte in der Walchstraße 1, bei Dr. Thomas Mirsch, in der Arztpraxis oder Dr. Elke Mirsch in der Privatwohnung über der Praxis zum Eintragen in die Mitmach-Liste. (Tel. 41107). Also traut Euch mitzumachen – wir freuen uns schon sehr auf ein fröhliches Fest bei hoffentlich gutem Wetter.

Mitglieder der Strafvollzugskommission zu Besuch in Erfurt

Hildburghausen / Erfurt. Am 13. April 2015 besuchten Mitglieder der Strafvollzugskommission, zu der auch die örtliche Landtagsabgeordnete Kristin Floßmann zählt, des Petitionsreferates der Thüringer Landtagsverwaltung sowie des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz das Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Hildburghausen GmbH (Maßregelvollzug). Ziel war es, sich ein Bild von den Gegebenheiten vor Ort zu machen. Gute zwölf Monate nach dem Gesellschafterwechsel zur HELIOS Fachklinik Hildburghausen stellten sich die ursprünglichen Sorgen um einen Personalabbau als unbegründet heraus. Laut Aussagen der Klinikleitung wurde sogar Personal aufgestockt. Aktuell wird zudem in die Klinik investiert, indem neue Brandschutzmaßnahmen getroffen werden, derzeit am Gebäude der Kinder- und Jugendpsychatrie. Auf der Tagesordnung der Strafvollzugskommission standen unter anderem ein Rundgang durch den Maßregelvollzug. In Thüringen existieren mit Mühlhausen und Stadtroda drei Standorte, in denen Patienten nach den Paragraphen 63 und 64 Strafgesetzbuch einsitzen. In Hildburghausen werden aktuell ausschließlich Patienten nach § 64 „Unterbringung in einer Entziehungsanstalt“ untergebracht. In der Einrichtung des Maßregelvollzuges stehen 128 Plätze zur Verfügung. Die Auslastung 2014 betrug im Durchschnitt 126 Patienten, was eine Vollauslastung bedeutet. Im Anschluss an den Rundgang hatten die Patienten die Möglichkeit, ihre Probleme mit den Mitgliedern der Strafvollzugskommission zu besprechen. Der letzte Besuch dieses Gremiums war im Jahr 2014. Die Zahl der Petenten, die sich in diesem Jahr an die Strafvollzugskommission wandten, war gegenüber dem Vorjahr erheblich geschrumpft. Die damals angebrachten Petitionen wurden zwischenzeitlich bearbeitet und viele Probleme bereits im Klinikalltag gelöst. So hat beispielsweise seit geraumer Zeit jeder Patient vom ersten Tag an die Möglichkeit der Teilnahme an Therapien und keine Wartezeiten mehr. Alle positiven Entwicklungen sind nicht zuletzt dem engagierten Klinikpersonal geschuldet. Im abschließenden Gespräch mit der Klinik- und Pflegedienstleitung sowie behandelnden Ärzten konnten alle Mitglieder der Kommission ihre Fragen stellen. Neben den Zimmer- und Hygienestandards standen verschieden Präventionsmaßnahmen zur Diskussion. Insgesamt lässt sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Kommission mit der Klinik zum Wohle der Patienten konstatieren.

Gerüchteküche mit „Masserberger Allerlei“

Leserbrief. Am 18. Oktober 2012 stand in der Presse ein Artikel: „Der Mensch ist das einzige Lebewesen, dem man das Fell mehrfach über die Ohren ziehen kann!“ Der Verfasser hat Recht, wie wahr. Leider werden Gerüchten, wenn auch nur im Moment, immer noch mehr geglaubt als der Wahrheit. Ganz nach dem Motto, je öfter und lauter man sie wiederholt, desto wahrer werden sie. Gibt es sie also doch, die Gerüchte auch in der Gemeinde Masserberg. Aus einem Artikel in der Tagespresse war zu entnehmen, dass nicht nur ich in den vergangenen Jahren auf Grund einer falschen Einstufung (Indirekteinleiter, statt Direkteinleiter) zu viel an Abwassergebühren gezahlt habe. Aufgefallen ist mir dieser Sachverhalt in der öffentlichen Gemeinderatssitzung im Oktober 2014. Daraufhin wendete ich mich an die BI-OW, welche diesen Sachverhalt prüfte und feststellte, dass tatsächlich eine jahrelange Überzahlung, nicht nur bei mir, stattfand. Umso mehr wundert es mich, dass das Gerücht verbreitet wurde, Herr Denis Wagner hätte maßgeblich zur Klärung dieses Missstandes beigetragen. Damit nicht genug, denn das Fell muss einem ja noch einmal über die Ohren gezogen werden. Er hätte sich persönlich auch dafür eingesetzt, dass die Phosphatfällung bei KKA ausgesetzt werden solle. Wie erwähnt, es sind Gerüchte, sicherlich nicht ohne Hintergrund, von wem auch immer verbreitet. Deshalb kann ich aus eigenem Erleben berichten, dass es ohne den unermüdlichen Einsatz der BI-OW keinerlei Erfolge in Sachen Abwasserbeseitigung gegeben hätte. Dazu gehört unter anderem: Die staatsanwaltlichen Ermittlungen zur illegalen Klärschlammentsorgung und die Klärung der damit im Zusammenhang stehenden weiteren Sachverhalte, die Streichung der Phosphatfällung (Herausnahme dieser aus dem ABK, siehe hierzu die Tagespresse vom 2. Februar 2015), die Streichung der Mehrwertsteuer auf die Abwasserabgabe (siehe Tagespresse vom 27. März 2015), auch das Aufdecken aktueller Mängel am Abwasserbeseitigungskonzept der Gemeinde sowie vielen anderen „Ungereimtheiten“ in der Gemeinde. Dies sind nur einige Ergebnisse jahrelanger beharrlicher Arbeit seitens der BI-OW. Warum also anderslautende Gerüchte? Oder sollte sich dahinter schon der Bürgermeisterwahlkampf verstecken? Wenn schon Wahlkampf, dann sollte sich der Gerüchtekoch anstatt mit fremden Federn zu schmücken, lieber auf Fakten, falls vorhanden, eigene Erfolge berufen. Alles andere ist Populismus, welcher nur auf momentanem verbalen Erfolg abzielt. Deshalb ein Vorschlag meinerseits: Um eventuell weiteren zukünftigen Gerüchten vorzubeugen, wäre es im Interesse eines fairen Wahlkampfes gut, wenn sich die Kandidaten einem Rededuell, unter der Gesprächsführung eines neutralen Moderators, zu den brennendsten Fragen der Gemeinde Masserberg stellen würden. Dann hätten alle Kandidaten dem Wählervolk ihre Vorstellungen zur Lösung der anstehenden Probleme der Gemeinde vermittelt, wären somit selbst direkt eine Entscheidungshilfe für alle wahlberechtigten Bürger am 14. Juni 2015. Somit hätte man der Gerüchteküche für die Zukunft einigen Dampf entzogen und es gäbe statt „Masserberger Allerlei“ faire Schonkost, mit der alle leben könnten.

Gerhard Bolz
Masserberg / OT Heubach

Ministerpräsident kommt zum 22. Marktfest

Bodo Ramelow am 3. Mai in Hildburghausen

Hildburghausen. Die LINKE lädt zum traditionsreichen Hildburghäuser Marktfest ein.

Am Sonntag, dem 3. Mai 2015, hält der Markt der Südthüringer Kreisstadt ab 13 Uhr wieder einen bunten Mix aus Musik, Politik und Kabarett bereit.

„Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder viele Gäste aus Nah und Fern begrüßen zu können, darunter auch den Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow“, so Kreisvorsitzende Sabine Günther.

Neben diesem und den Landtagsabgeordneten Tilo Kummer und Steffen Harzer erwarte man auch wieder internationale Gäste, darunter den Generalsekretär der Sozialistischen Partei der Nielderlande, Hans van Heijningen. Dessen Begleiter werden auch mit ihrem legendären „Tomatenmobil“ dabei sein und selbst gekochte Tomatensuppe anbieten.

In zwei Talkrunden sollen am Nachmittag politische Perspektiven aus europäischer und Landessicht diskutiert werden.

Für stimmungsvolle wie hörbare Umrahmung sorgen neben der Trommlergruppe „El Tamburo“ und dem Blasmusikverein „Singertaler“ auch die „Joyrobic Dancers“. Neue Stücke im Gepäck hat zudem das Kabarett „Kalter Kaffee“. Der Auftritt einer Jugendband aus der Region wird die Veranstaltung abrunden.

Mit Info- und Verkaufsständen sind unter anderem der „Kleine Buchladen“ aus Erfurt, Landesvorstand, Kreisverbände und Arbeitsgemeinschaften der Thüringer und Coburger LINKEN sowie die Europafraktion GUEN/GL präsent. So gibt es beim „Europa-Quiz“, veranstaltet vom Büro der EP- Abgeordneten Gabi Zimmer, einen Kurztrip ins Europäische Parlament zu gewinnen.

Die jüngsten Besucher können ihren Bewegungsdrang auf der Hüpfburg des Kreissportbundes ausleben oder sich an der Mal- und Bastelstraße betätigen.

Für das leibliche Wohl sorgen unter anderem die Brauerei Schwarzbach, der Kaffee- und Kuchenbasar der Hildburghäuser Senioren- AG der LINKEN und ein Mutzbraten-Stand.